

STATISTISCHE BERICHTE



Z 643



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/87

Erschienen am 5. Januar 1957

Signatur ZS 1
30262

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
November 1 9 5 6

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Produktionsindices unter der Nr. E I.

(5953)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM NOVEMBER 1956

Die industrielle Produktion hat im November weiterhin zugenommen und damit - wie alljährlich - in diesem Monat den Höhepunkt erreicht. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100) zeigte einen Stand von 236,4 gegenüber 221,8 im Oktober, was einer Zunahme von 6,6 vH entspricht. Während die Produktionsentwicklung in den vergangenen Monaten durchweg etwas schwächer als sonst in dieser Jahreszeit verlaufen war, ergab sich im November ein etwas stärkerer Anstieg als durchschnittlich von Oktober auf November in den Jahren 1951 bis 1955 (+ 5,4 vH). Bemerkenswert ist, daß auch die Produktion der Investitionsgüterindustrien, die im Oktober deutlich zurückgegangen war, mit 7,4 vH etwas stärker als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre zugenommen hat (+ 6,7 vH)¹⁾. Die Zuwachsrate der gesamten Industrieproduktion gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit, die im Oktober bis auf rund 4 vH zurückgegangen war, hat sich infolge dieser Entwicklung wieder geringfügig auf 4,5 vH erhöht, liegt aber weiterhin erheblich unter den Zuwachsraten aller Monate von Januar bis September dieses Jahres. Damit wird auch durch das November-Ergebnis bestätigt, daß das Wachstum der industriellen Produktion weiterhin anhält, daß sich aber das Expansionstempo gegenüber der Entwicklung um die Jahreswende 1955/56 wesentlich beruhigt hat.

Für die Zeit von Januar bis November 1956 ergibt sich eine Erhöhung des Produktionsvolumens (arbeitstäglich berechnet) von 8,0 vH gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit. Für das ganze Jahr 1956 wird man ebenfalls mit einer Zunahme von rund 8 vH rechnen dürfen.

Im Bauhauptgewerbe (Rohbauten) ging die Produktion im November um 2,3 vH zurück, während sie im vergangenen Jahr noch geringfügig stieg. Die Erzeugung liegt damit, wie schon seit Mai ds.Js., unter dem Vorjahresniveau, wobei sich der Abstand im November deutlich erweitert hat (- 8,6 vH gegenüber - 4,0 vH im Oktober).

Die Bergbauproduktion wies infolge kräftiger Belebung in allen Zweigen eine Zunahme um 7,3 vH auf. Vor allem wurde im Steinkohlenbergbau - wie alljährlich im November - durch den üblichen starken Rückgang der Fehlschichten in der Vorweihnachtszeit und durch Vorarbeit an Sonntagen eine besonders hohe Förderung von arbeitstäglich 479 900 t erzielt. Damit trat gegenüber dem Vormonatsergebnis eine Zunahme um 11 vH ein, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die arbeitstägliche Steinkohलगewinnung im Oktober infolge des Förderausfalls an einem Sonnabend (bezahlter Ruhetag) verhältnismäßig niedrig war. Auch im Braunkohlenbergbau ist jahreszeitlich bedingt die Förderung (+ 6,6 vH) sowie die Britketherstellung (+ 3,1 vH) erheblich gesteigert worden. Ferner nahm bei den übrigen Bergbauzweigen vor allem die Metallerzgewinnung, die allerdings im Vormonat rückläufig war, stark zu (+ 8,6 vH).

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien trat nach der Abschwächung des Vormonats im ganzen wieder eine Produktionser-

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat (November Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25, Oktober 27 Arbeitstage). Absolute Zahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 6.Jg., Nr. 11.

höhung um 2,2 vH ein, die von etwa gleichem Ausmaß wie durchschnittlich im November der letzten fünf Jahre war. Hierbei setzte sich die Belegung in der eisenschaffenden Industrie verstärkt fort (+ 4,3 vH); der erhöhte Ausstoß von Rohstahl und Walzstahl (+ 6,5 bzw. + 4,9 vH) wurde allerdings durch zusätzliche Arbeit an Sonn- und Feiertagen erzielt, dagegen blieb die Roheisengewinnung der kontinuierlich produzierenden Hochofenwerke unverändert. Eine ähnliche Entwicklung zeigt auch die NE-Metallindustrie, in der die Produktion der Halbzeugwerke um 5,4 vH zugenommen hat, während sich die Metallherzeugung der Hütten lediglich auf dem Vormonatsstand hielt. Die chemische Industrie hatte ebenfalls eine beachtliche Produktionssteigerung zu verzeichnen (+ 5,8 vH); abgesehen von einigen Grundchemikalien wiesen alle übrigen wichtigen Erzeugnisse Zunahmen auf, die bei Mineralfarben und Teerfarbstoffen (+ 7,7 vH), Kunststoffen (+ 10 vH), Pharmazeutika (+ 15 vH) und - infolge einer ungewöhnlichen Nachfragebelegung - auch bei Seife (+ 15 vH) besonders intensiv waren. Bei der Gummiverarbeitung (+ 4,9 vH) blieb die Herstellung von Bereifungen trotz einer Produktionssteigerung weiterhin deutlich unter dem entsprechenden Vorjahresstand. Die Mineralölverarbeitung, die in den ersten neun Monaten einen Produktionszuwachs von 12 vH gegenüber der gleichen Vorjahreszeit hatte, nahm im Zusammenhang mit der Suez-Kanal-Krise erneut stark ab (- 10,2 vH) und unterschritt damit das Niveau von November 1955. In der Industrie der Steine und Erden trat, wie im November üblich, ein stärkerer Rückgang ein (- 9,8 vH), von dem in erster Linie die Erzeugnisse für den Hochbau betroffen waren (- 13 vH); deren Produktion lag infolgedessen - im Gegensatz zu den vorwiegend im Tiefbau verwendeten Erzeugnissen - weiterhin unter dem entsprechenden Vorjahresstand.

Die Produktion der vorwiegend Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien stieg im November um 7,4 vH, also wieder etwas stärker als durchschnittlich im November der Jahre 1951 bis 1955, während seit einigen Monaten die Entwicklung schwächer als im Durchschnitt der Vorjahre war und im Oktober sogar ein von der Saisontendenz abweichender Rückgang eingetreten ist. Die Zunahme im November wäre noch etwas größer gewesen, wenn nicht der Streik in Schleswig-Holstein die Entwicklung im Schiffbau stark beeinträchtigt hätte. Alle übrigen Zweige des Investitionsgüterbereichs wiesen erhebliche Steigerungen auf; dies gilt auch für die meisten wichtigen Einzelerzeugnisse. Das Ergebnis des entsprechenden Vorjahresmonats wurde in der Gesamtheit der eisen- und metallverarbeitenden Industrien - wie schon im Oktober - erneut nur geringfügig überschritten (+ 3 vH); demgegenüber betrug die Zuwachsrate im gesamten 1. Halbjahr 1956 14 vH und im 3. Quartal noch 7 vH. Das Volumen der Auftragseingänge²⁾ stieg im Oktober (dem letzten Monat, für den Ergebnisse vorliegen) kaum noch an und lag - wie bereits im August und September - unter der entsprechenden Vorjahreszahl (- 3,6 vH).

Im Stahlbau (+ 10,2 vH) wiesen alle wesentlichen Erzeugnisse mit Ausnahme der Rohrleitungen beträchtliche Steigerungen auf. Die Maschinenindustrie, deren Produktion sich im Vormonat verhältnismäßig schwach entwickelt hatte, zeigte eine Zunahme um 8,7 vH. Hieran waren vor allem die Metallbearbeitungsmaschinen, die Maschinen- und Präzisionswerkzeuge, die Textilmaschinen, die Schuh-

2) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland".

und Lederindustriemaschinen sowie die Büromaschinen und die Armaturen beteiligt. Abnahmen zum Teil saisonaler Art traten bei Landmaschinen und Baumaschinen ein. Im Fahrzeugbau (+ 1,8 vH) hielt sich die Herstellung von Persönenkraftwagen etwa auf der Höhe des Vormonats, während diejenige von Lastkraftwagen leicht zunahm. Erhebliche Steigerungen ergaben sich bei Motorrädern und Motorrollern, dagegen blieb die Produktion von Fahrrädern beträchtlich hinter der des Vormonats zurück. Auch die Herstellung von Mopeds erreichte nicht ganz das Oktober-Ergebnis. In der elektrotechnischen Industrie (+ 11,0 vH) waren Produktionssteigerungen insbesondere bei Elektromotoren und Generatoren, bei Transformatoren, Hochspannungsschaltgeräten, elektromotorischen Wirtschaftsgeräten sowie Drahtnachrichtengeräten zu verzeichnen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 8,3 vH) stieg vor allem die Herstellung von Heiz- und Kochgeräten, Stahlblecheinrichtungen, Kraftrad- und Motorradteilen sowie von Erzeugnissen der Stahlverformung; die Fabrikation von Konservendosen nahm aus saisonalen Gründen ab. Beim Schiffbau trat, wie bereits erwähnt, infolge des Metallarbeiterstreiks in Schleswig-Holstein erneut ein erheblicher Produktionsrückgang ein (- 7,9 vH), so daß das Niveau vom November 1955 um 17 vH unterschritten wurde.

Die Produktion der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien hat im November - vornehmlich aus jahreszeitlichen Gründen - kräftig zugenommen (+ 6,0 vH). Die im Einzelhandel infolge der weltpolitischen Krise eingetretene Kaufwelle hat sich jedoch, soweit die bisher vorliegenden Zahlen erkennen lassen, in der Produktionssphäre nicht spürbar ausgewirkt: die Erhöhung der Produktion im November übertraf bei den Verbrauchsgüterindustrien kaum die durchschnittliche Zunahme von Oktober auf November in den Jahren 1951 bis 1955 (+ 5,2 vH) und hält sich etwas unterhalb der Produktionsentwicklung im Jahre 1955 (Oktober auf November + 6,6 vH).

In der Textilindustrie (+ 3,9 vH), der Bekleidungsindustrie (+ 3,8 vH) sowie der Schuhindustrie (+ 5,1 vH) war die Zunahme der Erzeugung etwas weniger intensiv als im Vorjahr. Auch die Produktionserhöhung in der Möbelindustrie (+ 9,1 vH) läßt keine Sonderinflüsse erkennen, sondern geht überwiegend auf saisonale Gründe zurück. In der feinkeramischen Industrie (+ 3,4 vH) war gleichfalls nur eine Zunahme im üblichen Rahmen zu beobachten. Lediglich in der Ledererzeugung (+ 11,4 vH) ist eine überdurchschnittliche Erhöhung eingetreten, die jedoch vorwiegend als Reaktion auf die Stagnation im Vormonat zu erklären ist.

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien nahm im November um 11,4 vH zu und hat damit ihre diesjährige Saisonspitze erreicht. Die Entwicklung wird im November im wesentlichen durch die Zuckerkampagne bestimmt. Auf Grund geringerer Ernteträge und auch wegen eines etwas niedrigeren Zuckergehaltes ist das Ergebnis der Kampagne in diesem Jahr etwas geringer als 1955. Auch die Süßwarenindustrie (+ 3,2 vH), deren Produktionsniveau weiterhin beachtlich über dem Vorjahr liegt, erreichte im November ihren diesjährigen Höchststand. In der tabakverarbeitenden Industrie wurde im Zusammenhang mit dem Weihnachtsgeschäft insgesamt eine Produktionserhöhung von 7,7 vH erzielt; diese wurde vorwiegend durch die Entwicklung in der Zigarettenindustrie (+ 7,9 vH) bestimmt, aber auch die Zigarrenherstellung nahm kräftig zu (+ 10,4 vH), während sich die Rauchtobakerzeugung, wie schon seit mehreren Monaten, etwa auf dem gleichen Stand hielt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
arbeitsmäßig

Industriegruppe	1956			Veränd. Nov. 1956 gegen Okt. 1956	Vorjahresvergleiche	
	Sept.	Okt. p)	Nov. p)		Nov. 1956	Nov. 1955
				gegen		Nov. 1955
	1950=100-umbasiert auf 1936=100			vH		
Zahl der Arbeitstage 1)	25	27	24,4 ²⁾	- 9,6	± 0	- 6,2
GESAMTE INDUSTRIE	221,3	221,8	236,4	+ 6,6	+ 4,5	+ 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	221,2	222,1	237,0	+ 6,7	+ 4,8	+ 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	217,8	218,2	233,0	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,0
BERGBAU	146,1	147,0	157,8	+ 7,3	+ 5,9	+ 3,8
Kohlenbergbau	120,2	120,3	131,8	+ 9,6	+ 4,5	+ 5,3
Eisenerzbergbau	218,4	221,8	231,7	+ 4,5	+ 9,7	+ 1,6
Metallerzbergbau	150,9	143,8	156,1	+ 8,6	+ 5,3	- 1,0
Kali- und Steinsalzbergbau	260,4	268,2	281,2	+ 4,8	+ 4,6	+ 1,6
Erdöl- und Erdgasgewinnung	853,1	856,2	867,5	+ 1,3	+ 11,5	+ 1,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE	225,0	225,2	240,5	+ 6,8	+ 4,7	+ 6,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	202,4	198,9	203,2	+ 2,2	+ 4,3	+ 2,1
Industrie der Steine und Erden	208,2	201,0	181,3	- 9,8	- 3,8	- 5,8
Eisenschaffende Industrie	155,3	157,7	164,5	+ 4,3	+ 5,4	+ 5,5
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	150,2	151,5	158,1	+ 4,4	- 2,8	+ 4,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	166,8	158,0	.	.	.	+ 7,7
NE-Metallindustrie	183,5	184,3	190,7	+ 3,5	- 0,3	+ 4,8
NE-Metallgiesserei	268,1	259,5	.	.	.	+ 7,6
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	249,6	247,9	262,3	+ 5,8	+ 10,9	+ 4,0
Kohlenwertstoffindustrie	179,9	188,5	192,9	+ 2,3	+ 10,7	- 0,9
Chemiefasererzeugung	526,0	546,6	559,3	+ 2,3	+ 2,6	+ 3,3
Mineralölverarbeitung	439,6	399,9	359,2	- 10,2	- 3,4	- 7,3
Kautschukverarbeitende Industrie	237,2	231,7	243,0	+ 4,9	- 3,3	+ 3,3
Flachglasindustrie	287,9	266,2	268,6	+ 0,9	+ 4,2	+ 1,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	142,4	119,1	.	.	.	- 6,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	158,2	157,7	163,4	+ 3,6	+ 9,5	+ 1,9
Investitionsgüterindustrien	283,4	271,9	292,0	+ 7,4	+ 3,0	+ 6,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	112,0	118,1	119,1	+ 10,2	+ 7,7	+ 7,6
Maschinenbau	275,6	249,1	270,7	+ 8,7	+ 1,3	+ 6,0
Fahrzeugbau	435,2	437,3	445,1	+ 1,8	+ 5,4	+ 1,2
Schiffbau	215,7	195,7r	180,2	- 7,9	- 16,7	+ 3,2
Elektrotechnische Industrie	558,1	533,5	592,0	+ 11,0	+ 5,1	+ 7,9
Feinmech. und optische Ind. einschl. Uhrenind.	306,0	310,5	.	.	.	+ 7,4
Uhrenindustrie	192,4	201,3r	212,6	+ 5,6	+ 2,6	+ 11,0
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	201,1	202,2	219,0	+ 8,3	+ 4,3	+ 7,6
Verbrauchsgüterindustrien 4)	212,4	220,5r	233,7	+ 6,0	+ 6,5	+ 6,6
Musikinstr., Spiel- u. Schmuckwarenindustrie	193,1	208,7	.	.	.	+ 7,3
Feinkeramische Industrie	189,5	195,4r	202,0	+ 3,4	+ 1,8	+ 4,9
Hohlglasindustrie	358,1	373,1r	384,8	+ 3,1	+ 11,6	+ 2,7
Holzverarbeitende Ind. einschl. Möbelindustrie	200,8	208,5	.	.	.	+ 11,0
Papierverarbeitende Industrie	185,5	194,6	.	.	.	+ 9,4
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	191,4	187,4	.	.	.	+ 9,1
Kunststoffverarbeitende Industrie	686,0	715,1	.	.	.	+ 6,7
Ledererzeugende Industrie	90,6	93,5r	104,2	+ 11,4	+ 3,1	+ 8,1
Lederverarbeitende Industrie	194,0	217,1	.	.	.	+ 14,1
Schuhindustrie	126,4	130,6r	137,3	+ 5,1	+ 5,5	+ 6,1
Textilindustrie	204,5	210,2r	218,4	+ 3,9	+ 4,3	+ 5,6
Bekleidungsindustrie	427,3	454,5r	471,6	+ 3,8	+ 12,1	+ 4,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	196,0	211,4	235,5	+ 11,4	+ 5,8	+ 10,0
Ernährungsindustrie	224,4	245,6	277,4	+ 12,9	+ 4,3	+ 11,7
Brauerei	157,9	138,5	131,1	- 5,3	+ 7,2	- 2,1
Tabakverarbeitende Industrie	151,3	157,5	169,7	+ 7,7	+ 10,0	+ 6,0
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	337,5	358,0	379,1	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,9
Elektrizitätserzeugung	392,5	418,0	445,8	+ 6,7	+ 6,1	+ 6,2
Gaserzeugung	208,3	216,9	222,7	+ 2,7	+ 7,9	+ 4,5
BAUHAUPTGEWERBE	222,8	212,8r	208,0	- 2,3	- 8,6	+ 2,3

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.- 3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.-

p) Vorläufig.

r) Berichtigt.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN NETTOPRODUKTION IM BUNDESGBEIT
kalendermonatlich

Industriegruppe	1956		
	- September	Okt(ber p)	Nov(ember p)
	1950 = 100 - umbasiert auf 1936 = 100		
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	25	27	24,4
GESAMTE INDUSTRIE	217,1	233,7	227,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bauhauptgewerbe	216,9	233,9	227,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	213,7	230,0	223,9
BERGBAU	143,2	153,7	151,0
Kohlenbergbau	117,9	126,8	124,8
Eisenerzbergbau	214,0	234,8	220,8
Metallerzbergbau	146,7	151,1	148,0
Kali- und Steinsalzbergbau	255,2	283,7	274,3
Erdöl- und Erdgasgewinnung	839,4	870,4	853,5
VERARBEITENDE INDUSTRIE	220,7	237,6	231,1
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	198,8	207,9	196,0
Industrie der Steine und Erden	205,0	208,0	177,0
Eisenschaffende Industrie	152,3	166,2	156,4
Eisen-, Stahl- und Tempergiesserei	147,3	160,4	150,7
Ziehereien und Kaltwalzwerke	163,5	167,2	.
NE-Metallindustrie	180,2	192,0	184,2
NE-Metallgiesserei	263,1	275,0	.
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	245,0	258,4	253,5
Kohlenwertstoffindustrie	177,1	191,7	189,9
Chemiefasererzeugung	517,4	555,6	550,0
Mineralölverarbeitung	432,4	406,4	353,3
Kautschukverarbeitende Industrie	232,6	245,3	236,1
Flachglasindustrie	283,2	270,7	264,2
Sägewerke und holzverarbeitende Industrie	139,6	126,2	.
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	155,3	165,9	158,1
Investitionsgüterindustrien	277,9	288,0	279,8
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	109,8	114,5	113,5
Maschinenbau	270,3	263,8	258,9
Fahrzeugbau	426,5	462,9	429,2
Schiffbau	211,5	207,2 r	176,7
Elektrotechnische Industrie	547,3	565,1	568,5
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindustrie	299,9	328,5	.
Uhrenindustrie	188,7	213,3 r	200,7
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie 3)	197,2	214,0	208,1
Verbrauchsgüterindustrien 4)	208,7	233,2 r	223,6
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	189,3	221,0	.
Feinkeramische Industrie	186,0	202,5 r	197,6
Hohlglasindustrie	351,9	386,6 r	378,1
Holzverarbeitende Industrie	196,9	220,9	.
Papierverarbeitende Industrie	181,8	206,1	.
Druckerei und Vervielfältigungsindustrie	187,6	198,6	.
Kunststoffverarbeitende Industrie	672,2	756,9	.
Ledererzeugende Industrie	88,9	99,1 r	99,4
Lederverarbeitende Industrie	190,2	229,8	.
Schuhindustrie	123,9	138,3 r	130,5
Textilindustrie	200,5	222,5 r	208,4
Bekleidungsindustrie	418,7	481,1 r	452,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	192,1	223,4	227,4
Ernährungsindustrie	220,0	259,6	267,6
Brauerei	154,8	146,6	125,9
Tabakverarbeitende Industrie	148,3	166,8	164,4
ENERGIEVERSORGUNGSBETRIEBE	331,5	369,4	372,3
Elektrizitätserzeugung	385,4	432,9	437,7
Gaserzeugung	205,0	220,5	219,1
BAUHAUPTGEWERBE	218,5	225,4 r	199,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg 24, übrige Länder 25 Arbeitstage.